

Präs.: 1 Feb. 1946 194 No. 6/46 J

A n f r a g e

der Abgeordneten W i d m a y e r , H o r n , R o s a J o c h m a n n , G e b r i e l e P r o f t , D r . N e u g e b a u e r , W i n t e r e r , R o s e n b e r g e r , S c h n e e b e r g e r

an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft betreffend die Bebauung der brachliegenden Gründe und der Beschaffung von Zugtieren und Zugmaschinen.

Durch die Kriegs- und Nachkriegsereignisse wurden nicht nur die Bauernwirtschaften, sondern erst recht die landwirtschaftlichen Grossbetriebe fast vollständig entgütet. Wer im Sommer und Herbst durch das Land fuhr, sah, wie viele tausende ha guter Gründe brach lagen, auf denen meterhoch das Unkraut gedieh.

Die unbebauten Flächen bedeuteten im Wirtschaftsjahr 1945/46 nicht nur ein ganz grosses Minus in unserer Lebensmittelversorgung, diese bedeuten durch den Unkrautsamenflug auch eine starke Gefährdung der bebauten Anraineräcker.

In einigen Wochen beginnt der Frühjahrsanbau. Was jetzt nicht gesät wird, kann im Herbst nicht geerntet werden.

Erste Pflicht des Landwirtschaftsministeriums muss es daher sein, alles aufzubieten und keine Mühe zu scheuen, nichts unversucht zu lassen um diese grossen unbebauten Ländereien ehestens unter den Pflug zu bringen. Nur dadurch können einige hundert Waggons Sommergetreide und viele hundert Waggons Kartoffel im heurigen Jahr mehr geerntet werden, als im vergangenen Jahr.

Jeder Bauer, der sich verpflichtet, noch einige Joch Acker, die der Grossbetrieb nicht zu bebauen in der Lage ist, zu bearbeiten, sollen diese zugewiesen werden, ohne Rücksicht auf die momentane Rechtslage, nach dem Grundsatz: wer sät, hat auch zu ernten.



Ganz besonders erschwert wird den Landwirten ihre Arbeit durch den sehr grossen Mangel an Zugtieren und Zugmaschinen.

Auch hier hat das Landwirtschaftsministerium in erster Linie hilfreich einzugreifen.

Die Unterzeichneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die

A n f r a g e

1. Was hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft bisher veranlasst, damit die grossen Ländereien, die noch immer brach liegen, in den kommenden Wochen restlos bebaut werden?
2. Was hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft bisher veranlasst und mit welchem Erfolg, um die notwendigen Zugtiere und Zugmaschinen für die Landwirtschaft zu beschaffen?
3. Hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft bereits die notwendigen Schritte eingeleitet, um möglichst viele Zugmaschinen durch die UNRRA-Hilfe für die österreichische Landwirtschaft zu beschaffen?

J. Widmayer

Horn

Rosenberger

Rosefeldmann

G. Probst

Schneberger

Kernbauer

Wintner

Opitzky

Appel

S. Kötter

Stein

Jermann

Rauscher

Böhm

Storck

Probst

Kapeller

Müllner

Fürstner Josef.